



8. o. HV der Österreichische Staatsdruckerei Holding Läuft! Wie gedruckt

Die Aktionäre gaben sich „kuschelweich“ - darob waren die Vertreter der Unternehmensgremien doch einigermaßen erstaunt. Gemeinsam strebt man eine Erhöhung des Streubesitzes an.

Rudolf Preyer berichtet live aus der HV

Manch Beteiligten empfand den Verlauf (vor allem: die Kürze) der achten Hauptversammlung der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG in der Säulenhalle der Wiener Börse als den perfekten Start ins Wochenende: Die Tagesordnung konnte binnen einer knappen Stunde (exakt: 52 Minuten) erfolgreich abgehandelt werden.

Zwei Themen beherrschten die Generaldebatte: die leidige „Kosovo-Geschichte“, die nunmehr einen erfreulichen Abschluss in Form von Zahlungseingängen gefunden hat, und der - doch tunlichst zu erhöhende - Streubesitz.

Das Kosovo? Abgehakt

Die Vorgeschichte ist satzsaam bekannt: Die Staatsdruckerei hatte im Jahr 2013 eine Klage beim Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris gegen die Republik Kosovo wegen offener Zahlungen für die Lieferungen von elektronischen Reisepässen und der unberechtigten vorzeitigen Vertragskündigung durch den Balkan-Staat eingebracht. Der Staatsdruckerei wurde zwar Recht gegeben und 4,996 Mio€ plus Ersatz der

Verfahrenskosten zugesprochen, das Kosovo weigerte sich aber fortwährend, zu zahlen.

Jetzt sind 4,95 Mio€ auf Konten der Staatsdruckerei eingegangen - man stimmte diesen Vergleichszahlungen letztlich zu (mit der Auflage, dass diese per sofort zu erfolgen haben). Dazu Aufsichtsratsvor-

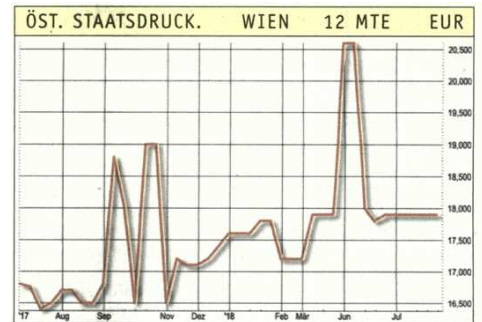
gehabt - plus den inzwischen angelaufenen Anwaltskosten von rund 0,5 Mio€ sei der Schaden somit „mehr als gedeckt“.

Der Streubesitz? Noch zu erhöhen

Auf der Homepage der Staatsdruckerei sind auch Berichte des Börsen-Kurier zu Haupt-

Publikum - problematisiert: Man möchte doch bekannter werden, man möchte doch rasch den Streubesitz erhöhen (zumal dieser „Wunsch“ dem Vernehmen nach auch seitens der Wiener Börse immer wieder geäußert wird). In diesem Zusammenhang wollte Vorstandsvorsitzender **Robert Schächter** festgehalten wissen: „Wir möchten den Streubesitz erhöhen!“

Kurz gestrieffen wurde die „Herbst-Affäre“ des Vorjahres rund um nordkoreanische Reisepässe: Das Podium wich Nachfragen der Aktionäre mehrmals (mehr oder weniger gekonnt) aus: In „diesem Geschäft“ sei es nicht üblich, seine Kunden zu nennen (ganz zu schweigen von den „Nicht-Kunden“), liefere dies doch mitunter potentiellen Fälschern Anhaltspunkte. Der Aufsichtsratsvorsitzende bat um Verständnis, auf dieses Thema nicht näher eingehen zu wollen, wies aber wiederholt darauf hin, dass es bei den öffentlich diskutierten Papieren eben um keine Dokumente handelte, sondern lediglich um soge-



nannte „Muster-Dokumente“ („unverwendbare Muster, die auf jeder Grenzstelle weltweit im Prinzip aufliegen müssten“).

„Frei flottierende Pässe“ plus Show-Einlage

Eine Show-Einlage lieferte der flackernde Beamer, der schließlich ganz ausfiel: CFO **Helmut Lackner** musste „seine Zahlen“ ohne visuelle Unterstützung referieren. Strohmayer sprang ihm bei, „früher“ habe man „gar nichts projiziert, man musste schon den Geschäftsbericht lesen“, was für Schmunzeln im Publikum sorgte.

Noch ein Wort zu den Abstimmungen: Die Tagesordnungspunkte Dividende und die BDO als Prüfer wurden einstimmig abgenickt, bei der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat gab es vereinzelt Nein-Stimmen von Kleinaktionären.

Fazit: Die Aktionäre waren mit „ihrer Staatsdruckerei“ grosso modo zufrieden - angesichts der jungen Aktiennotie-

rung herrschte gleichsam ein „Nichtangriffspakt“, mit der Behandlung heikler Themen mit Glacéhandschuhen seitens Aufsichtsrat und Vorstand gab man sich aktionärsseitig zufrieden, möchte man doch fürderhin gemeinsam daran arbeiten, das übergeordnete Ziel zu erreichen, und dieses lautet: den Streubesitz erhöhen!



Foto: OESD

sitzender **Johannes Strohmayer**: „Wir sind mit dem Vergleich zufrieden.“

Im Publikum wurde nachgerechnet, und das Podium antwortete direkt darauf: Man habe seinerzeit einen Schaden in der Höhe von etwa 3,5 Mio€

versammlungen der vergangenen Jahre abrufbar. So erfährt man etwa, dass heuer wie im Vorjahr der bis auf die zweite Nachkomma-Stelle exakte Prozent-Anteil des Grundkapitals anwesend war. Aber genau das wurde - auf dem Podium wie im

vorsitzende bat um Verständnis, auf dieses Thema nicht näher eingehen zu wollen, wies aber wiederholt darauf hin, dass es bei den öffentlich diskutierten Papieren eben um keine Dokumente handelte, sondern lediglich um soge-

HV auf einen Blick

Anwesend	96,72 % des Grundkapitals
Information	sehr gut X schlecht
Organisation	sehr gut X schlecht
Stimmung	freundlich X aggressiv
Dividende	Betrag 0,52 €/Stk. Aktie Ex-Tag: 27.7. Zahltag: 2.8.